

Protokoll Begehung Elisabethenanlage

1.08.2017 von 18.30 bis 20.00 Uhr

Teilnehmer/innen: zwischen 30 und 40 Personen

Verteiler: Gesamtverteiler Stuttgart 28

Anhang: Gesamtplan, Plan Bismarckstraße, Plan Bolzplatz, Plan Vegetation

Rückmeldungen an: ute.kinn@grips-ettlingen.de



Am 1. August 2017 stellte Christiane Schwarz, SCHWARZ & PARTNER Landschaftsarchitekten, den Entwurf für die Gestaltung der Elisabethenanlage zwischen 30 und 40 Teilnehmenden am Rundgang durch die Elisabethenanlage vor.

Neben Frau Schwarz gaben Bezirksvorsteher Reinhard Möhrle und Martin Holch vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Antworten und Erläuterungen. Eingeladen waren der Steuerungskreis des Forums Lebendiger Westen und alle Teilnehmenden an den vorangegangenen Veranstaltungen zur Elisabethenanlage, die sich in die jeweiligen Teilnehmerlisten eingetragen hatten. Bei diesem Treffen war es noch möglich, begründete Änderungswünsche auf der Basis der bisherigen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung einzubringen.

Station 1 (beim Bolzplatz)

Frau Schwarz: Der vorhandene Bolzplatz soll in zwei Ballspielplätze, einen größeren und einen kleineren, aufgeteilt werden, damit er so für nicht bestimmte Nutzer unattraktiver wird.

Zur Lärmreduzierung sollen die Ballfanggitterzäune abgebaut und durch Netze ersetzt werden. Die Pfosten der Netze sollen farblich hervorgehoben werden. Die Sitzstufen werden rückgebaut. Entlang des Bolzplatzes wird eine befestigte Multifunktionsfläche angelegt.

Im Bereich des eingeschotterten Ballspielplatzes mit dem einzelnen Fußballtor wird ein Sportrasenfeld angelegt.

Der Jugendrat wünschte sich einen Beachvolleyballplatz an dieser Stelle. Um eine möglichst vielfältige Nutzbarkeit zu gewährleisten, wird keine Sandfläche entstehen. Es werden aber Pfosten eingebaut, an denen Netze befestigt werden können. So kann dort Volleyball oder Badminton gespielt werden und ohne Netz noch verschiedenes mehr.

Frage: Ist eine Spielfläche für Kleinkinder vorgesehen? Der Bedarf im Stuttgarter Westen ist auch durch die Kinder-Tages-Einrichtungen recht hoch.



Herr Schuster: Für Kleinkinder entsteht im Park am Gesundheitsamt ein Spielplatz.

Frau Schwarz: Auf dem geplanten Spielplatz in der Elisabethen-Anlage ist auch ein Bereich für Kinder unter drei Jahren vorgesehen. Das Thema wird sicher besonders Eltern interessieren. Die Planung soll deshalb nach den Sommerferien sehr detailliert vorgestellt werden, was den heutigen Zeitrahmen sprengen würde.

Herr Holch: Nach den Sommerferien wird mit den verschiedenen Planern, die derzeit mit dem Bismarckplatz, dem Umfeld Olga-Areal und dem Park am Gesundheitsamt befasst sind, ein ausgewogenes Gesamtkonzept für die verschiedenen Nutzergruppen erstellt werden.

Frage: Wie werden die Mauern gestaltet?

Antwort Frau Schwarz: Die Mauern werden aus Beton bestehen, der optisch etwas an die Bestandsmauern angepasst wird, z.B. durch einen dunklen Farbton. Die Höhe wird in Abhängigkeit von den Geländehöhen ca. 50 cm betragen, so dass man auf den Mauern sitzen kann.

Station 2 (untere Bismarckstraße)

Frage: Wie sieht das Konzept für die Bismarckstraße aus?

Antwort Frau Schwarz: Hier spielt die Mauergruppe eine wichtige Rolle. In der Bürgerbeteiligung (Kommunikationszäune und online Befragung) wurde deutlich, dass Passanten teilweise Unbehagen bis Angst vor den Männern und Frauen haben, die sich als sogenannte Mauergruppe hier aufhalten. Gleichzeitig gab es von Jugendlichen den Wunsch nach mehr Outdoor Fitnessgeräten. Hierzu bieten sich die großen Grünflächen unter den Kastanien entlang der Bismarckstraße an. Hier soll künftig das Aktivband Bismarckstraße entstehen. Die Rasenflächen unter den Bäumen werden teilweise mit einem wasserdurchlässigen Bodenbelag befestigt, dort werden dann Spiel- und Sportangebote wie Tischtennisplatten, Fitnessgeräte und eine Boule Bahn vorgesehen. Dabei sind die Angebote für Jugendliche eher im unteren Bereich angesiedelt und Angebote, die für alle Generationen interessant sind, schließen nach oben an.

Frau Schwarz: Es wird über ein besonderes Entwässerungskonzept nachgedacht. Das Regenwasser soll nicht in die Kanalisation eingeführt werden, sondern an einzelnen Punkten in schön gestalteten Becken gesammelt werden. Die Planung hierfür liegt noch nicht vor, sie wird auch im Zusammenhang mit dem Bismarckplatz stehen, da es ja einen relativ großen Übergangsbereich gibt. Hierzu wird es Gespräche mit den Planern des Bismarckplatzes geben.

Frage: Wird der Bodenbelag in der Bismarckstraße erneuert?

Antwort Frau Schwarz: Nein, der Bodenbelag in der Bismarckstraße wird erhalten bleiben, da er noch ganz intakt ist.

Frage: Wann ist mit einer Realisierung zu rechnen?

Antwort Herr Holch: Im Herbst wird die Planung in den politischen Gremien vorgestellt. Es werden keine ergänzenden Mittel der Stadt Stuttgart benötigt, die Umsetzung ist komplett förderfähig über die Städtebauförderung. In 2018 kann die Ausschreibung der Bauleistungen erfolgen, ab 2019 kann dann gebaut werden.

Frage: Wie wird der Höhenunterschied ausgeglichen, so dass eine gerade Fläche zum Boule spielen entsteht?

Antwort Frau Schwarz: Über eine Stufe. Ein kleines Gefälle wird weiter bestehen, aber deutlich geringer als bisher. Das gilt auch für die Fläche der Tischtennisplatten, hier gibt es zwischen der einen und der anderen Seite etwa 10 cm Höhenunterschied. Dieser lässt sich nicht ganz ausgleichen, was aber vielleicht auch für unterschiedlich große Spieler nicht ungeschickt ist.

Für alle „Aktivflächen“ im Bereich der Kastanien müssen die Flächen auf vorhandene Wurzeln geprüft werden. Deren Schutz macht ggf. eine Verschiebung der einzelnen Nutzungsangebote notwendig.

Frage: Wie möchte man künftig mit der Mauergruppe umgehen? Die Sport und Spielegeräte werden wahrscheinlich dazu führen, dass der Ort von der Mauergruppe nicht mehr angenommen wird. Diese Leute brauchen aber auch einen Platz.

Antwort Herr Holch: Am Marienplatz hat sich ein vergleichbares Konzept als Erfolg erwiesen. Der Platz war vorher von bestimmten Gruppen dominiert, inzwischen sind diese Gruppen in eine Gesamtnutzung integriert. Eine Vertreibung hat nicht stattgefunden.

Station 3 (beim Gebäude der EnBW-Gasdruckregelanlage)

Frau Schwarz: Derzeit wird das Umnutzungspotenzial der Villa Elisa geprüft, diverse Nutzungsansprüche werden gegeneinander abgewogen. Unabhängig von der weiteren Entwicklung der Villa Elisa wird vom Bismarckplatz kommend ein großzügiger Eingang in die Elisabethenanlage entstehen. Es wird eine Wegeachse bis zur Hasenbergstraße geschaffen, wodurch auch der Zugang von der Hasenbergstraße erleichtert wird. Die Parkwege werden insgesamt einen glatten Bodenbelag aus einer Asphaltdecke mit Abstreuer erhalten. Der Farbton wird sich dem der Bismarckstraße anpassen. Aufenthaltsbereiche werden ein lebendiges Pflaster erhalten, so z.B. an der Liegewiese und am Spielplatz. Über die unterschiedlichen Bodenbeläge wird eine klare Unterscheidung zwischen den Laufwegen und den Aufenthaltsflächen erfolgen.

Auf der Fläche neben dem EnBW- Gebäude soll ein Fontänenfeld umgesetzt werden. Erste Abstimmungen mit dem Tiefbauamt sind erfolgt. In diesem Zuge würde der Elisabethenbrunnen, der für die meisten Parkbesucher nicht wahrnehmbar ist, aufgegeben. Das dichte Gebüsch, das teilweise den Blick auf den Spielplatz verdeckt, war ein großer Kritikpunkt in der Bürgerbeteiligung, da es undurchschaubar ist und sich dort Müll ansammelt. Das Gebüsch soll gelichtet werden und dadurch soll die Grünfläche eher dem Spielplatz zugeordnet werden.

Es bietet sich ein besonderes Sitzmöbel an der Wand des EnBW-Häuschens mit Blick auf das Fontänenfeld bis hin zum Spielplatz an. Die übrige Parkmöblierung wird einfacher ausfallen. Es wird Parkbänke aus Holz geben, die teilweise einzeln aber auch in Gruppen angeordnet werden.

Frage: Könnte alternativ auch eine wassergebundene Decke statt einer Asphaltdecke zum Einsatz kommen?

Antwort Frau Schwarz: Wassergebundene Decken sind sehr pflegeintensiv, insbesondere bei starken Neigungen. Bei jedem Starkregenereignis werden sich unweigerlich Pfützen bilden. Am Feuersee ist eine solche Asphaltdecke mit Abstreuer entstanden, die Optik ist nicht vergleichbar mit der einer asphaltierten Straße.

Ein weiterer Vorteil der glatten Oberfläche ist, dass Personen mit Rollatoren, Rollschuhen, Kinderwägen etc. sich leichter fortbewegen können.

Frage: Kann in die Wegebeläge lumineszierendes Material eingestreut werden?

Antwort Frau Schwarz: Im Prinzip ja, unter Umständen sprechen die Kosten dagegen



Hinweis: Das ist vielleicht eine gute Idee für die Promenade an der Schloßstraße!

Frage: Eigentlich sollte dieser Bereich eher ein ruhiger Bereich werden. So war es auch in der Bürgerbeteiligung gewünscht. Die Spielangebote und das Fontänenfeld sowie der durchgehende Weg scheinen dem aber entgegenzustehen. Es gibt auch die Idee, auf dem Bismarckplatz im Bereich des noch zu planenden Kaffees ein Wasserspiel zu installieren. Hier scheint die Abstimmung mit den Planern noch auszustehen.

Frau Schwarz: Es wird keine weiteren speziellen Sportangebote geben. Die Wegeachse wird von allen genutzt, also auch durch Kinderwagen, Rollatoren etc., es ist also nicht zu befürchten, dass hier eine Rennstrecke entstehen kann. Die Fläche des eingeschossigen Anbaus auf dem Areal der Villa Elisa wird voraussichtlich noch der Elisabethenanlage zugeschlagen. Hier soll ein Ruhebereich als Grünfläche in Ergänzung zum Wasserspiel entstehen. Die Erweiterung des Spielbereichs wird nicht aus Spielgeräten bestehen, hier soll freies Spiel möglich sein. Eine Abstimmung mit den Planern der angrenzenden Bereiche wird, wie schon erläutert, nach den Sommerferien stattfinden. Das Fontänenfeld kann auch nur zu bestimmten Tageszeiten in Betrieb sein, um dem Bedürfnis der Anwohner nach Ruhephasen gerecht zu werden. Eine Fahrradachse wird durch die starke Frequentierung des Weges sicher nicht entstehen, eine Verbreiterung der Wege wird nicht erfolgen.

Herr Ernst: (Er hat am Preisgericht Bismarckplatz teilgenommen). Der erste Preis hatte auf dem Bismarckplatz einen Brunnen vorgesehen. Dieser Brunnen hat aber niemanden im Preisgericht überzeugt. Einhellige Meinung war, das Thema Wasser besser in die Elisabethenanlage zu integrieren. An der Nahtstelle zum Bismarckplatz scheint das Angebot von Wasser gut platziert zu sein.

Frage: Ist eine Änderung der Beleuchtung geplant?

Antwort Frau Schwarz: Es soll eine einheitliche Beleuchtung geben. Die Beleuchtung soll sich nicht auf den gesamten Park erstrecken, sondern lediglich die Wege sollen beleuchtet werden.

Frage: Ist eine Bank an allen Seiten des EnBW-Häuschens geplant?

Antwort Frau Schwarz: Nein nur auf der dem Spielplatz zugewandten Seite und eventuell der gegenüber liegenden. Aber eigentlich ist es nicht attraktiv, auf die parkenden Autos zu schauen.

Kompliment: Das Fontänen Feld und die besondere Bank sind sehr gelungen.

Hinweis: Es gibt immer wieder Fahrradfahrer, die den Weg im Park nutzen, da es aber keinen Anschluss gibt, hält sich das sehr in Grenzen.

Frage: Die drei Ecken der Elisabethenanlage sollten in der ursprünglich vorgestellten Planung akzentuiert werden. Wäre das auch durch Skulpturen denkbar?

Antwort Frau Schwarz: Ursprünglich war ein Baumdach angedacht, dazu müssten aber alte Bestandsbäume gefällt werden. Das ist nicht durchsetzungsfähig. Der an den Bismarckplatz angrenzende Bereich wird sicher in enger Abstimmung mit den Planungen zum Bismarckplatz gestaltet. An dieser Stelle könnte über das alternative Entwässerungskonzept eine schön gestaltete offene Regenwasserversickerung Platz finden.

Hinweis: Eine Zusammenarbeit mit der Kunstakademie wäre doch möglich, um kleine künstlerische Akzente auch gerne unter den Bäumen zu setzen.

Hinweis: Aus den vielen Platzgesprächen ist bekannt, dass es kritische Stimmen, die Versiegelung des Bismarckplatzes betreffend, gibt. Eine Versickerung abfließenden Regenwassers vom Bismarckplatz in einer offenen Versickerungsmulde im oberen Bereich der Elisabethenanlage wäre eine schöne Idee.

Frage: Auf dem Bismarckplatz gibt es zwei Skulpturen, die wahrscheinlich im Zuge der Umgestaltung des Platzes wegfallen? Könnten die in der Elisabethenanlage untergebracht werden?

Antwort Herr Möhrle: Sicher sollte zunächst geprüft werden, ob diese wieder auf dem Bismarckplatz aufgestellt werden können. Sollte dies nicht möglich sein, kann man darüber nachdenken, ob sie in der Elisabethenanlage einen neuen Platz finden.

Station 4 (beim Kinderspielplatz)

Frau Schwarz: Die Wasserschlange, die die Wiese runter läuft, ist kaum funktionsfähig und wird abgebaut, die Pumpe bleibt. An dieser Stelle ist ein Matschplatz geplant. Es entsteht ein großer, freier Wiesenbereich, auf dem es keine weiteren Einbauten geben wird, sondern lediglich stellenweise eine Bepflanzung. In den beiden Eingangsbereichen sollen Tore eine Abschirmung zur Straße hin bilden. Die Tore werden von niedrigen Hecken ergänzt, die ebenfalls eine Barriere zur Straße darstellen.

Frage Herr Holch: Wann wurde das abgestimmt? Herr Holch stellt die Tore infrage: Grünanlagen werden in Stuttgart grundsätzlich nicht eingezäunt.

Antwort Frau Schwarz: Der Wunsch stammt aus der Bürgerbeteiligung. Die Tore werden, wie auch die Bepflanzung, rund 1 m hoch sein und keine undurchsichtige Barriere darstellen.

Einwand einiger Eltern: Es wäre sehr wünschenswert, wenn ein Schutz für die Kinder bestehen würde.

Frau Schwarz: Die Elisabethenanlage soll einen grünen Rahmen erhalten. Dabei ist zu beachten, dass das Pflegebudget gering ist, außerdem sind unter dem alten Baumbestand die Wuchsbedingungen für weitere Pflanzen nicht optimal. Das Leitmotiv der Neupflanzungen ist dementsprechend, robuste Pflanzen auszuwählen, die dem Wurzeldruck der bestehenden Bäume standhalten, mit den schattigen Verhältnissen zurecht kommen und pflegeleicht sind. Nur an ausgewählten Standorten wird mit einer anderen Bepflanzung gearbeitet. Der grüne Rahmen wird also vorwiegend aus Storchnabel, niedrigem immergrünen Kirschlorbeer und Baumhortensien bestehen.

Frage: Ist auf der Wiese ein Hundeauslauf geplant?

Antwort Herr Holch: Nein, eine kleine Ecke auszuweisen, ist weder für die Hunde noch die Hundebesitzer interessant. Es wurde alternativ im Stuttgarter Westen nach anderen Möglichkeiten gesucht, aber nichts gefunden.

Herr Möhrle regt an, am Rand der Anlage Hundetütenspenden aufzustellen.

Frage: Wie wird der Übergang zur Hasenbergstraße gestaltet?

Antwort Frau Schwarz: an dieser Stelle ist daran gedacht, Urban Gardening anzubieten oder eine besondere Bepflanzung im Sinne eines Vorgarten Hasenbergstraße.

Hinweis: 1991 hat es eine Bürgerbeteiligung zum Thema kinderfreundlicher Stuttgarter Westen gegeben. Eine der Ideen damals war, einen Bachlauf anzulegen. Die Idee wurde von dem Künstler Zaumseil zusammen mit dem Eltern-Kind-Zentrum zu dem Wasserlauf entwickelt. Den sollte man jetzt nicht kommentarlos abbauen.

Herr Holch hat mit Herrn Zaumseil darüber gesprochen, der sein Okay für den Abbau gegeben hat.

Abschließend wird vorgeschlagen, die Pläne im EKIZ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine Ausstellung in der Anlage selbst wird eher nicht befürwortet.

Alternativ: Schultertrainer



Beweglichkeit der Schultergelenke, Massieren der Handflächen.
Fördert Feinmotorik und Koordination

Alternativ: Armfahrrad



Kräftigt Arm-, Schulter-, Rücken- und Brustmuskulatur, fördert Beweglichkeit der Schultern und Arme.

Boule



Ein Spiel für alle

1| Ganzkörpertrainer



Ganzkörpertraining, Koordination, Ausdauer. Kräftigung von Armmuskeln, Brust, Schultern und Beinen.

2| 4er-Reckstange



Turnen für jede Altersstufe und Körpergröße.

3| Beintrainer



Rechts-links Koordination, Gleichgewichtssinn, Ausdauer, Kräftigung der Beinmuskulatur, Förderung Beweglichkeit unterer Rücken

4| Schulter-/ Rückenstation



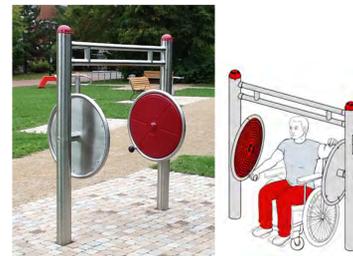
Krafttraining. Kräftigung, Aktivierung von Schulter- und Rückenmuskulatur.

5| 2x 2er-Sitzfahrrad



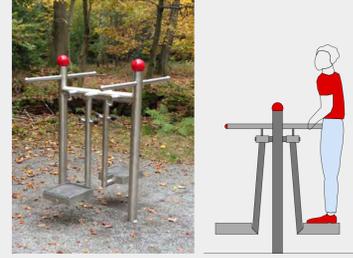
Ausdauertraining allein oder zu zweit. Kräftigung der Beinmuskulatur.

6| Rollstuhltrainer



Beweglichkeit und Koordination. Kräftigung Rücken, Schultern und Arme.

Alternativ: Hüftschwung



Mobilisiert seitliche Rumpf- und Bauchmuskulatur, trainiert Beinmuskulatur. Koordination, Vitalfunktionen, Beweglichkeit

Alternativ: Squat



Trainieren der gesamten Muskelkette und gesamter Beinmuskulatur. Begünstigt die Mobilität im Alltag

Tischtennis



Ein Spiel für alle

7| Rückentrainer



Die Drehbewegung fördert Gleichgewichtssinn. Lockerung, Mobilisierung, Kräftigung Wirbelsäule und Rückenmuskulatur

8| Slackline



Gleichgewichtsfähigkeit, Beweglichkeit/Motorik, Koordination und Konzentration

9| Gleichgewichtstrainer



Gleichgewicht und Koordination. Verbesserte Körperhaltung, aktiviert und stärkt die Tiefenmuskulatur

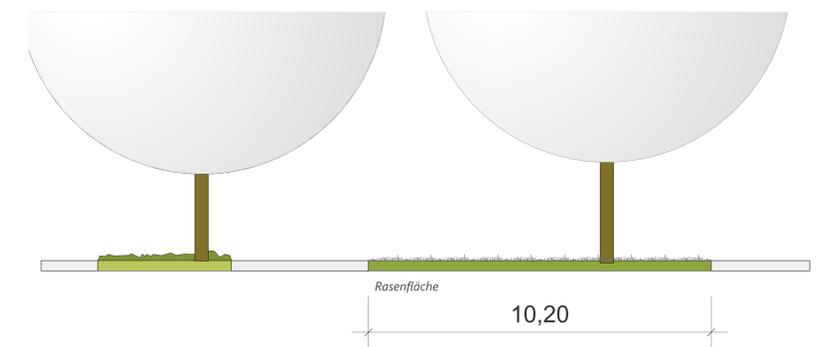
OPEN AIR FITNESS FÜR ALLE

KONZEPT

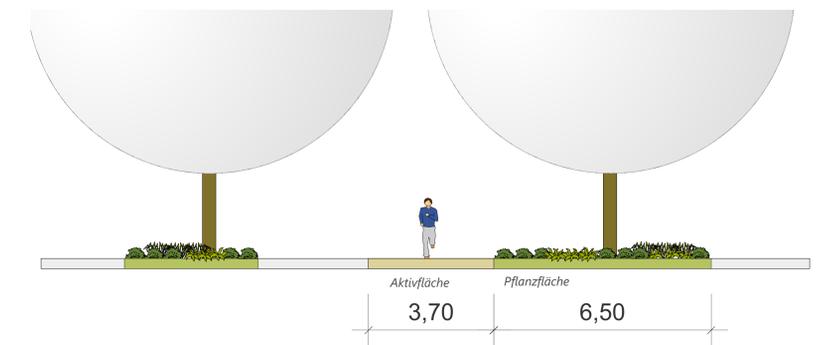
Outdoorfitnessangebote wurden von vielen Bürgern, insbesondere auch von Jugendlichen, als eine funktionale Bereicherung der Elisabethenanlage gewünscht. Die breiten Grünflächen unter den Kastanien bieten hierfür genügend Raum. Sie werden in "Aktivflächen" und in durch Bepflanzung aufgewertete Pflanzflächen (s. Plan Nr. 4) geteilt.

Bisher wurde die Bismarckstrasse von vielen Bürgern als unsicher empfunden. Einen wesentlichen Anteil daran haben bestimmte soziale Gruppen, oft mit Suchtproblemen, die sich häufig an der Mauer zur Tankstelle aufhalten ("Mauergruppe") und den Ort dominieren. Durch den Umbau der Bismarckstrasse zu einer "Freiluftsporthalle" soll die von vielen als unsicher empfundene Passage unter der Kastanienallee belebt werden. Die vorgeschlagene Auswahl der Sportgeräte berücksichtigt alle Altersgruppen und beinhaltet Trainingsmöglichkeiten für jede Körperpartie. Die Verlagerung der Tischtennisplatte aus dem Park in die Bismarckstrasse trägt zur Belebung bei und trägt zur Lärmvermeidung im Park bei.

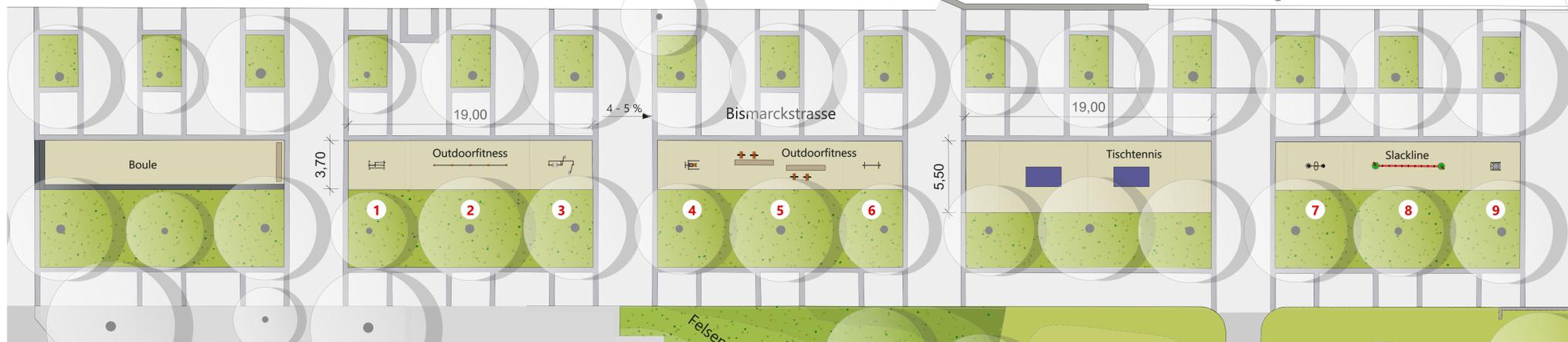
Bismarckstraße Schemaschnitt Bestand M 1:75



Bismarckstraße Schemaschnitt Aktivfläche M 1:75



Aktivband Bismarckstraße Lageplan M 1:150



Gesamtkonzept Lageplan M 1:1.000





Beispiel "playstation": Säule mit Haken für Spielnetze



Multifunktionsband: der glatte Belag eignet sich zum Fahrradfahren ...



... zum Malen und und und ...



Ballfangnetze für Tore und den Ballfangzaun reduzieren die Lärmbelastung



Beispielhafte Verwendung von Farbe für Einbauten wie Sportgeräte (links) und Spielgeräte



Farbspektrum für Einbauten: oliv, orange, anthrazit, rot: harmonische Farbkontraste zu grün



Ähnliches Beispiel für Sitzmauern für den kleinen Platz zwischen Bolzplatz, Spielwiese und Spielplatz. Von diesem Ort aus hat man den größten Teil der Spielflächen gut im Blick.



Beispiel für Trampoline für den kleinen Platz zwischen Bolzplatz, Spielwiese und Spielplatz. Ein Spielgerät, dass für viele Altersgruppen attraktiv ist.

SPIEL UND SPORT FÜR ALLE

Den Bestand optimieren - Konflikte minimieren

KONZEPT

Bolzplatz

Der bestehende Bolzplatz wird in seiner Größe an in Stuttgart übliche Größen für Bolzplätze angepasst. Dadurch wird eine Teilung in einen großen und einen kleinen Bolzplatz möglich, so dass mehrere Gruppen gleichzeitig spielen können.



Größenvergleich Bolzplätze Stuttgart

Neuer, in zwei Bereiche geteilter Bolzplatz Elisabethenanlage

Spielwiese

Die Spielwiese ist als offener Raum multifunktional nutzbar. An der „playstation“ aus zwei Pfosten können Netze oder Seile für Volleyball oder Badminton befestigt werden. Steinquader am Rand der Spielwiese leiten zum „Felsengarten“ auf der Böschung über.

Multifunktionsband

Zwischen Bolzplatz und Spielwiese liegt das breite Multifunktionsband. Es lässt sich vielseitig nutzen: zum Bemalen mit Kreide, zum Fahrradfahren für kleine Kinder, zum Streetballspielen etc..

Der kleine Platz

Zwischen Bolzplatz, Spielwiese und Spielplatz gelegen ist der kleine Platz der zentrale Ort innerhalb der Spiel- und Sportflächen. Hier treffen die Spielflächen für Kinder und die Sportflächen für Jugendliche aufeinander. Bodentrampoline bieten eine Nutzung für beide Altersgruppen. Durch seine leicht erhöhte Lage hat man die Kinder fast an jeder Stelle gut im Blick. Deshalb ist es wichtig, hier Sitzgelegenheiten in Form von Sitzmauern für die Begleitpersonen der Kinder anzubieten.

Konflikte minimieren

Durch die reduzierte Größe ist der Bolzplatz für von außerhalb kommende Gruppen nicht länger attraktiv. Er bleibt den Kindern und Jugendlichen vor Ort vorbehalten. Der aktuelle Nutzungskonflikt wird entschärft.

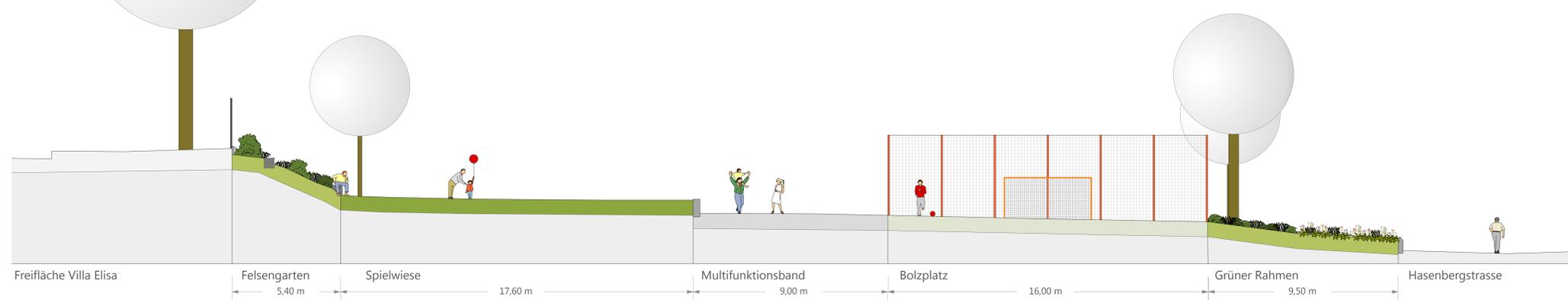
Um die **Lärmbelastung** zu reduzieren

- haben die neuen Tore und der neue Ballfangzaun Ballfangseile statt metallischer Netze / Zäune.
- sind die Tischtennisplatten aus dem Park in das „Aktivband Bismarckstrasse“ verlagert worden.
- werden die ehemaligen, umstrittenen Sitztreppen an der Spielwiese durch eine Mauer ersetzt.

Farbkonzept für funktionale Spiel- und Sporteinbauten

Eine dezente Farbgebung ausgewählter Bauteile von Einbauten wie Ballfangzaun, Toren, bestimmten Spielgeräten auf dem Spielplatz und den Sportgeräten in der Bismarckstrasse soll den ausgeprägten funktionalen Charakter dieser Einbauten mindern. Gleichzeitig entsteht dadurch in den grauen Wintermonaten eine der Nutzung angemessene Lebendigkeit. Verwendet werden sollen Rot- oder Orangetöne, die mit dem Grün der Vegetation einen harmonischen Farbkontrast bilden.

Schnitt AA-AA'; M 1:100



Lageplan M 1:1000



ORDNEN - AUFWERTEN - QUALIFIZIEREN

Mit dem Bestand arbeiten - Aufenthaltsqualität erhöhen - Atmosphäre schaffen



KONZEPT

Baumbestand und Bepflanzung



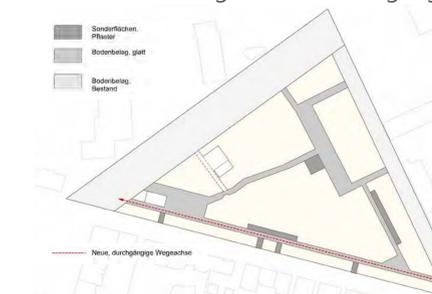
Etwa 180 Bestandsbäume sind ein wertvolles Potential. Ihr Schutz lässt nur eine eingeschränkte Umgestaltung im Bodenbereich zu. Um neben schattigen auch sonnige Bereiche zu belassen, sind keine weiteren Baumpflanzungen vorgesehen. Die Bepflanzung trägt viel zur Atmosphäre bei, muss aber auch „pflegeleicht“ sein. Neue und ergänzende Pflanzungen, teilweise mit Blühaspekt, werten die bestehenden Pflanzflächen auf. (Details s. Plan 4).

Zonierung und Aufenthalt



Aufgrund des zu erhaltenden Baumbestandes und im Hinblick auf die Kosten bleibt die funktionale und räumliche Aufteilung weitgehend erhalten. Besonders kleinteilige Bereiche werden neu geordnet. Die von Einbauten freigeräumte Liege-Wiese bildet zukünftig das ruhige Pendant zu den aktiven Orten Bolzplatz, Spielwiese und Spielplatz. Neues Mobiliar (s. rechts) schafft angenehme Aufenthaltsmöglichkeiten.

Neue Bodenbeläge und neue Zugänge



Neue, glatte Bodenbeläge (s. rechts) ersetzen das teils schadhafte Betonpflaster. Der glatte Belag ist bequem begehrbar und mit Rädern und Rollen gut nutzbar. Aufenthaltsbereiche werden durch ein farblich abgestimmtes Pflaster gekennzeichnet. Die Trampelpfade durch die Grünflächen an den beiden Parkeingängen an der Elisabethenstrasse werden durch „richtige“ Wege ersetzt. Das Pflaster in der Bismarckstraße bleibt erhalten.

MOBILIAR UND BODENBELÄGE

Bänke



Bodenbeläge



Bismarckstrasse

Die Pflanzflächen unterhalb der alten Kastanien werden mit robusten, konkurrenzstarken Stauden wie dem Felsen-Storchschnabel, Ysander und Schaumblüte sowie schattenliebenden und trockenheitsverträglichen Gräsern unterpflanzt



Frühjahrsblüher

auf allen Pflanzflächen: z.B. Schneeglöckchen, Anemonen, Winterlinge



Der „Grüne Rahmen“

wird gebildet durch die Pflanzflächen entlang von Elisabethen- und Hasenbergstrasse. Hier wiederholt sich die Bepflanzung der Bismarckstrasse, angereichert durch Stauden wie Farne und Frauenmantel und Gehölze wie Hortensien, Spireen, niedriger Kirschlorbeer und Winterjasmin.



Hasenbergstrasse

Die Baumstandorte werden mit großblütigem Johanniskraut unterpflanzt. Einige Flächen können für Urban Gardening zur Verfügung gestellt werden.



Frühjahrsblüher

auf allen Pflanzflächen: z.B. Traubenhyazinthen, Blausterne, Narzissen.



Der „Grüne Rahmen“

erhält an einigen ausgewählten Stellen durch Rosenpflanzungen (Bodendeckerosen mit Wildrosencharakter) und Staudenmischpflanzungen durch die langen und farbintensiven Blüte dieser Pflanzungen besondere Akzente.



MEHR ATMOSPHÄRE

Bepflanzung mit Blüte und Blattschmuck

KONZEPT

Bedingungen und Pflanzenauswahl

Dem Wunsch vieler Bürger entsprechend wird die Bepflanzung zukünftig mehr blühende Pflanzen beinhalten. Den Vorgaben der Stadtverwaltung entsprechend müssen die neuen Pflanzungen mit nur wenig Pflege auskommen. Der Baumbestand auf den Pflanzflächen schränkt die Bepflanzungsmöglichkeiten durch Wurzeldruck, Beschattung und Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe weiter ein.

Verwendet werden robuste Pflanzen, die mit den teils schwierigen Bedingungen zurecht kommen. Die Pflanzen zeichnen sich entweder durch eine schöne Blattform, durch eine möglichst lange Blüte oder durch beides aus. Gesetzt werden die Pflanzen in größeren Gruppen. Die Anordnung erfolgt so, dass sich eine ausgewogene Mischung aus Blattstruktur, Blattfarbe und Blühzeitpunkt durch den Wechsel der einzelnen Pflanzenarten ergibt.

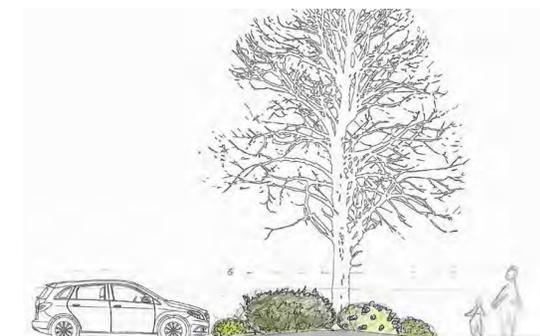
An einigen ausgewählten Stellen werden pflegeleichte Rosen und üppige, aber ebenfalls pflegeleichte Staudenmischpflanzungen verwendet. Frühjahrsblüher schaffen überall im Park einen ersten Blühhöhepunkt im Frühjahr.

Urban Gardening

An der Hasenbergstrasse liegen Flächen, die von den Bürgern im Sinne des Urban Gardening selbst gestaltet werden können. Auch ist die Übernahme von Pflegepatenschaften für verschiedene Bereiche denkbar. Dies muss zwischen der Stadtverwaltung und interessierten Bürgern abgestimmt werden.

Der „Grüne Rahmen“

Pflanzflächen mit Stauden und niedrigen Gehölzen entlang von Elisabethen- und Hasenbergstrasse bilden einen grünen Rahmen um den Park. Die niedrigen Gehölze lassen den Blick für Erwachsene offen, sind aber für Kinder nicht überschaubar und sorgen dafür, dass diese den Park nicht so einfach verlassen können. Dies ist besonders an der Elisabethenstrasse in Spielplatznähe wichtig.



Schemaskizze Randbepflanzung Elisabethenstrasse:
Durchschnittliche Augenhöhe: 1,6 m; Höhe Pflanzung: max. 1,3 m

Vegetationskonzept

